

„Wohlauf in Gottes schöne Welt!“

51

Fröhliches Wanderliederpotpourri für Chor und Klavier-Rhythmusgruppe ad lib.
Ausgabe B für vierstimmigen Männerchor

Bearbeitung: Willy Trapp

Klavier



Tenöre 1. Wohlauf in Gottes schöne Welt (Aus der Mark Brandenburg)

mf
Wohl-auf in Got-tes schö-ne Welt, — le-be wohl, a - de! — Die Luft ist blau und grün das Feld, — le-be wohl a -
mf
schö-ne Welt, le-be wohl, a - de! — Die Luft ist blau und grün das Feld, le-be wohl, — a -
Bässe
Wohl-auf in Got-tes schö-ne Welt, — le-be wohl, a - de, a - de! Die Luft ist blau und grün das Feld, — le-be wohl, a -

de! —
de! —
La - la - la - la - la - la - la, ins
de, a - de! Die Ber ge glühn wie E - del stein, ich wandre mit dem Son - nen - schein. La - la - la - la - la - la - la, ins

wei - te Land hin - ein. — La - la - la - la - la - la, ins wei - te Land hin - ein. —
wei - te Land hin - ein. — La - la - la - la - la - la, ins wei - te Land hin - ein. —

2. Was noch frisch und jung an Jahren (Aus Franken)

Was noch frisch und jung an Jah-ren, das geht jetzt auf Wan-der-schaff, — um was Neu-es zu er-fah-ren
Was noch frisch und jung an Jah-ren, das geht jetzt auf Wan-der-schaff, um was Neu-es, Neu-es zu er-fah-ren

und zu pro-ben sei-ne Krafft. — Bleib nicht sitzen in dein'm Nest, — Rei-sen ist das Al-ler-best! —
und zu pro-ben sei-ne Krafft. Bleib nicht sit - zen — in dein'm Nest, denn Rei-sen, Rei-sen ist das Al-ler-best! Bleib nicht

Bleib nicht sit-zen In deinm Nest, ——— Rei-sen ist das Al-ler-best! ———
 sit - - zen — in deinm Nest, denn Reisen, Rei-sen ist das Al-ler-best! ———

3. Auf, ihr Brüder, seid bereit (Aus Franken)

Auf, ihr Brü-der, seid be-reit, ——— jet- zo kommt die schön-ste Zeit, die Wan-der-zeit, die gibt uns Freud. —
 jet- zo kommt — die ———
 Auf, ihr Brü-der, seid be-reit, ——— jet- zo kommt die schön-ste Zeit, die Wan-der-zeit, die gibt uns Freud. ———

gro-be Was-ser;
 gro-be Was-ser;
 Auf die Fahrt wir uns be-ge-ben, das — ist un-ser schön-stes Le-ben, gro - be —

Berg und Tal — an - zu-schau-en — ü - ber-all. ——— Im
 Berg und Tal — an - zu-schau-en — ü - ber-all. ———
 Was sen, Berg und Tal zu schau en ü ber all. ——— Im

4. Im Frühtau zu Berge (Aus Schweden)

Früh-tau zu Ber-ge wir gehn, val-le-ra! Wie schön sind die Wäl-der und Höhn, val-le-ra!
 Früh-tau zu Ber-ge wir gehn, val-le-ra! Wie schön ——— die ——— Höhn, val-le-ra! Wir

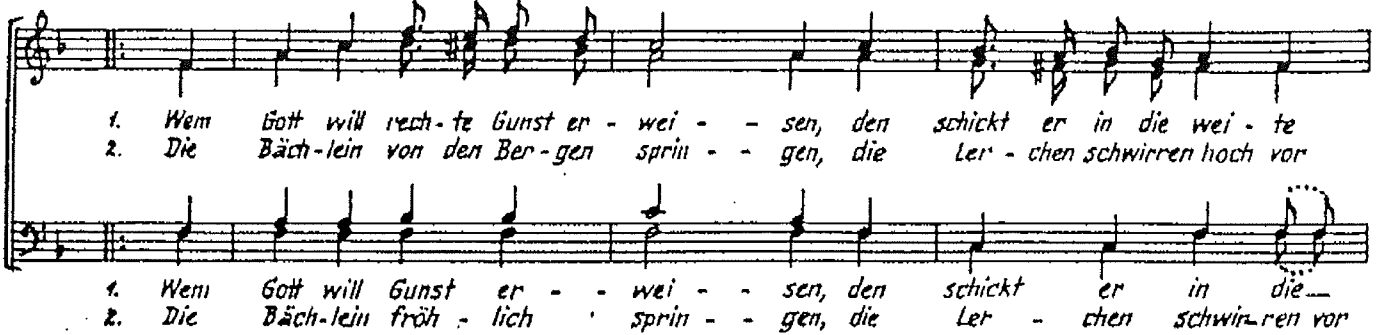
Wir
 wandern oh-ne Sor-gen fröh-lich in den Mor-gen, be-vor noch im Tä-le die Häh-ne krähn. Wir



wan-tern oh-ne Sor-gen fröh-lich in den Mor-gen, be-vor noch im Tä-le die Häh-ne krähn.

wan-tern oh-ne Sor-gen fröh-lich in den Mor-gen, be-vor noch im Tä-le die Häh-ne krähn.

5. Wem Gott will rechte Gunst erweisen (J. v. Eichendorff - F. Th. Fröhlich)



1. Wem Gott will rech-te Gunst er - wei - - sen, den schickt er in die wei - te
2. Die Bäch-lein von den Ber-gen sprin - - gen, die Ler - chen schwirren hoch vor

1. Wem Gott will Gunst er - - wei - - sen, den schickt er in die
2. Die Bäch-lein fröh - lich sprin - - gen, die Ler - chen schwir-ren vor



1. Welt, _____ dem will _____ er sei - ne Wun-der wei - - sen in
2. Lust, _____ was sollt _____ ich nicht mit ih - nen sin - - gen aus

1. Welt, die wei - te Welt, _____ dem will er sei - ne Wun-der wei - - sen in
2. Lust, ja hoch vor Lust, _____ was sollt ich nicht mit ih - nen sin - - gen aus



1. Berg und Tal und Strom und Feld. _____
2. vol - ler Kehl und fri - scher Brust? _____

1. Berg und Tal und Strom und Feld. _____
2. vol - ler Kehl und fri - scher Brust? _____

6. Wohlan, die Zeit ist kommen (Aus „Des Knaben Wunderhorn“ - W. nach L. Schubart)



Wohl - an, die Zeit ist kom - men, mein Pferd, das muß ge-sat-telt sein. Ich hab mir's vor-ge - nom-men, ge -

Wohl - an, die Zeit ist kom - men, mein Pferd, das muß ge-sat-telt sein. Ich hab mir's vor-ge - nom-men, ge -

ge-rit-ten muß es sein. — Fi-di - ru - la - ru - la ru-la-la-la-la, fi-di - ru - la - ru - la ru - la - la. Ich
rit - ten muß es sein —

rit - ten muß es sein (ja sein), Fi-di - ru - la - ru - la ru-la-la-la-la, fi-di - ru - la - ru - la ru - la - la. Ich

hab mir's vor-ge - nom - men, ge-rit-ten muß es sein. ———
 ge-rit - ten muß es sein. ———

hab mir's vor-ge - nom - men, ge-rit - ten muß es sein. ———

7. Jetzt kommen die lustigen Tage (Aus dem Sudetenland) → Replace with #120

Jetzt kom-men die lu - sti - gen Ta - - ge, ——— Schä - tzel, a - - de, ——— und
 Schä - tzel, a - - de, ———

Jetzt kom-men die lu - sti - gen Ta - - ge, ——— a - de, und

daß ich es dir nur sa - - ge, ——— es tut mir gar-nicht weh. ——— Denn im
 es tut mir gar-nicht weh. ———

daß ich es dir nur sa - - ge, es tut mir gar-nicht weh (gar nicht weh)!

Som - mer, da blüht ——— der rö - te ro - te Mohn, und ein lu - sti - ges Lied ——— kommt

Im Som-mer blüht der Mohn, und ——— ein lu - stig Lied kommt ü-ber-all da - von.

ü - ber - all da - von. ——— Schä - tzel a - de, a - de. ———
 Schä - tzel a - de, a - de, ja du mein Schä - tzel a -

Schä - - - tzel, du mein Schä - tzel a - de, a - de, ——— Schä - tzel a -

Und im Som-mer, da blüht ——— der ro - te ro - te Mohn, und ein lu - sti ges Lied kommt

de. ———

de. ——— Im Som-mer blüht der Mohn, und ——— ein lu - stig Lied kommt ü-ber-all da - von.

ü - ber - all da - von. ——— rit. ——— Ja du mein Schä - tzel a - de!

Schä - - tzel, du mein Schä - tzel a - de, a - de! ——— Schä - tzel a - de!